



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

XXXIX. Der Convent des Klosters zu Perleberg vertauscht des Friedens halber an Claus und Reimann von Quitzow ein Dorf, welches jener von dem Vater dieser letztern, Johann von Quitzow, empfangen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

Na der bord Cristi veerteynhundert jar darna In deme Achte vnd fauentigsten Jar In deme fundage vor martini defs hilgen Bisschoppes.

Nach einer alten Copie.

**XXXVIII.** Churfürst Johann beleihet Dietrich von Quitzow mit den von Claus von Karstedt erkauften Lehen, im Jahre 1478.

Wir Johans von gots gnaden, Marggraf zu Brandenburg, zu Stettin etc. Hertzoge, Burggrane zu Nurmberg vnd furste zu Rugen, Bekennen offentlich mit difem briue, vor vns, vnser erben vnd Nachkommen vnd sonst vor allermeniglich, das wir vnserm Rate vnd lieben getrewen dietrichen von Quitzow dem Jungern solich gut, Jerlichen zinse vnd Rente, so er von vnserm lieben getrewen Claus karstete vff vnns verwilligung erblich gekauft, vnd der gnante karstete vor vnns, wie sich geburet, vff des gnanten dietrich von Quitzow behuff verlassen hat, zu Rechten manlihen gnediglich gelyhen haben vnd leyhen Im vnnd seinen menlichen leybs lehens erben solich gut, Jerlich zinse vnd Rente mit allen gnaden vnd gerechtigkeit, So das der gnant karstete von vnser herfschaft zu lehen gehabt hat, In vnd mit craft dits briues vnd also, das er vnd sein menlich leybs lehens erben solich gut furder mehr von vnns vnsern erben vnnd der Marggraffschafft zu Brandenburg zu Rechtem manlehen haben, halten, sich der gebrochen, so oft des not thut, die empfaen, vnd vns dorvon thun vnd dynen sollen, Als manlehens Recht vnd gewonlich ist. Wir leyhen In hiran alles, das wie wir In von Rechtswegen doran verleyhenn sollen vnd mogen, doch vns vnsern erben an vnsern vnd sunft eynem ydermann an seinem rechten vnshedlich. Zu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel vorsigelt vnd geben zu Franckfort am Dinstag nach letarei, Nach cristi vnsern lieben hern geburet vierzehen hundert vnd dornach Im Acht vnd sybentzigsten Jare.

Nach dem Original.

**XXXIX.** Der Convent des Klosters zu Perleberg vertauscht des Friedens halber an Claus und Reimann von Quitzow ein Dorf, welches jener von dem Vater dieser letztern, Johann von Quitzow, empfangen hatte, gegen eine Wiese zu Semlin, im Jahre 1480.

Ick brodere Adam beckere prior, Brodere Adrianus Iesemeyster, Broder petrus Sebastianus Arnoldus marcus Vinger Joachim paulus knüft Johanns kock' vnd wi gantzer ghemeinenn broderen defs klosters to perlebergh defs ordens der allhillegeften marien van berge carmelo, Bekennen vnd bethügenn apenbare, in kraft desses vnser apen breues, vor vnns, vnse nhakamelinge in to kamenden tiden, dhat vns Hans vann Quitzow zeliger dechtnisse in fyne leuende hadde ghegenenn eyn etlik gudt syner erffguder to salicheit syner zelen vnd aller leuen zelen vth fyne flechte vorscheidenn. Vor sodane gudt lauendenn wi, vor vns, vnse nhakamelinge in tokameden tiden, eyne ewige zelemisse to holdende in der wecken eyns vnd to biddende vor de zelenn vth dem flechte vorscheidenn. Nu sodane gudt, vns gegheuen vann Hans van Quitzowe zeliger dechtnisse, hebbenn wi irkandt, vns dat nicht bequem was to bruckende, sunder inval, vnwille moghe vnd voller twidracht met synen erneun to kumf-

tich wordenn fyn, hebben wi angeuallen de duchtigen vnd wolgebaren Clawefs vnd Reymann vann Quitzow, des ergnanten Hans van Quitzowes zelige fsone, vnd gebeden, vse vns vor sodan ghegeuen guds von erem zeligen vadern muchten geuen cyn andere bequedere vnd fredesamere gudt, vpp dat de gode wille vnde andacht eres zelighen vaders muchte eynen vordtganck hebbenn. Deme Clawefs vnd Reymarus ergnanth so gerne hebben ghedan vnd gegheuen vor sodann geuen gudt von erem zelighen vadern eyne wisch belegghen vppe velde to fsemelyn, bonhomelick de upstal. Sodan wisch Ergnant hebben wi vmme fredes wille tor noghe angenehamen vnd lauen jn grothem louenn, jn krafft desses breues, vor vns, vnse nhakamelinge in to kamenden tiden, Clawefs vnd Reymarus vann quitzow eren eruenn to ewighenn tiden, wecklick to holdende eyne zelemisse, bonomelick alle middeweken, nach dem bogherde eres zeligen vaders, in dem anbachte der hilligen misse, de priesteren sick vme to kerende vnd to biddende vor de zelem vorscheiden vth erem flechte. Desse puncte vnd artikelle alle, so bauem ghescreuen stan, lauenn ick pryore vnd wy brodere vorgnant vor vns, vnse nhakamelinge in to kamenden tiden, denn duchtigenn Clawefse vnd Reymars gebroderen ergnant, erenn eruenn, to ewigenn tidenn vnuvbraken wol to holdende, sinder jenigerleye hinder, inval, hulperede, geuerde effte argelift. Dese to grottine louen vnd emer fseckerheit hebbe ick brodere Adam becker prior, vor my myn Ingessegel, vnd wi brodere bauer benhomet vor vns, vnse nhakamelinge in to kamenden tiden, vnse ghemeyne conuentus Ingessegell witlick latenn hangen bonedden an dessen vnfen apenn bress. Ghegeuenn vnd gescreuenn nha cristi gebordt vierthendert Jare, darnha Im achtigstenn Jar, am frigidage nha Corporis cristi.

Nach dem Original.

**XL. Die von Quitzow versetzen dem Heitkaland der Gegend von Plattenburg und Kletzke gewisse Heubungen aus Grube, im Jahre 1486.**

Vor allen guden cristen luden, de dessen breeff seen, horen edder lesen, Bokenne ik kersten, en Quitzow, heminges Sone, tor grobe, dath ik myth wyllen vnde vulbort myner Broder Clawefs, hanfes vnde achimmes, vnde myth rade mynes vader broder achimmes vnde vnser rechten eruen, hebbe vorcoft vnde Jeghenwardighen myth craft deses breues to enen wedderkope vorcope den Erliken hern Dekene, kemerern vnde meynen broderen Geddiken vnd werliken des heitkalandes, bolegen vmme de plattenborch vnde cletzke, cyn lubesches punt effte XV schillinge stendalch pacht van ener houen tho dorpewarth bolegghen in deme haue tor grobe, dar vnse vater vppe waneth heft, vnde nu thor tyd uppe waneliken vnde bodreneth achim ghifseke, vor neghen punt stendelscher weringe, De ik kersten, en Quitzow erbonometh, wol tor nuge van den vorseuen heren entfangen hebbe vnde yn myn vnde myner vorbonomeden boleken nuth vnde vramen gekereth hebbe, wor vnfs dath noth vnde bohoff was. Ok van desfer upgnanten houen schalen de vorseuen hern upbaren alle Jar Sodane lubesche punt tho rechter pacht tyth, sinder Jennigerleye hinder. Ok So wil ik kersten, en Quitzow, myth mynen broderen vnde ik achim, en Quitzow, vnde vnse rechte eruen, der vorbonomeden hern des vorbonomeden paches en recht were wesen vor alle de ghenne, de recht gheuen vnde nemen willen. Wereth ok, de man effte bodriuer der hope an em vorsetich worde vnde de pacht nicht vth gheue, So maghen de vorseuen hern panden vmme de pacht, wa vaken em des nod vnde behuf is, Sunder alle rechte, gheuer vnde brake. Ok so hebben de vorbonomeden hern my vnde mynen bro-